Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

Prompt zum Kopieren

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

Modusauswahl

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

Gemeinsame Regeln

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Prompt zum Kopieren Fortsetzung

Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 4 Lückentext-Übungen

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Transkript

ARZT: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Weiß. Ich bin heute als Assistenzarzt auf der Station tätig. Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen. Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie?

PATIENT: Mein Name ist Dieter Nuhr.

ARZT: Könnten Sie bitte Ihren Vornamen und Nachnamen langsam buchstabieren?

PATIENT: Natürlich, Dieter Nuhr
Mein Vorname: D, I, E, T, E, R
Und mein Nachname: N, U, H, R

ARZT: Zuallererst möchte ich gern in Erfahrung bringen, ob Sie die Schmerzen beziehungsweise Beschwerden als erträglich empfinden.

PATIENT: Ach, Herr Doktor, ich halte das schon seit drei Monaten aus – da machen die 20 Minuten jetzt auch keinen großen Unterschied.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

ARZT: Wie alt sind Sie, Herr Nuhr?

PATIENT: Ich bin siebenundvierzig Jahre alt.

ARZT: Wann genau sind Sie geboren?

PATIENT: Ich habe heute Geburtstag.

ARZT: Ach, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Heißt das, Sie sind am elften März neunzehnhundertachtundsiebzig geboren?

PATIENT: Stimmt.

ARZT: Wie groß sind Sie?

PATIENT: Ich bin eins einundachtzig Zentimeter.

ARZT: Wie viel wiegen Sie?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ich wiege etwa siebenundachtzig Kilogramm.

ARZT: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

PATIENT: Meine Hausärztin heißt Doktor Karla Scholz.

ARZT: Welche Beschwerden bestehen denn schon seit drei Monaten?

PATIENT: Ich habe überhaupt keine Lust, kann morgens kaum aufstehen und schlafe manchmal sogar auf dem Bürostuhl ein. Ein Kollege hat das bemerkt und war total genervt. Er meinte, ich soll mal zum Arzt gehen.

ARZT: Ich kann nachvollziehen, dass das belastend für Sie ist.
Begannen die Beschwerden plötzlich oder entwickelten sie sich langsam?

PATIENT: Sie kamen nicht über Nacht. Es war kein plötzlicher Beginn.

ARZT: Haben sich die Beschwerden im Zeitverlauf verbessert, verschlimmert oder sind sie unverändert geblieben?

PATIENT: Sie sind im Laufe der Zeit intensiver geworden, insbesondere in den letzten 4 Wochen.

ARZT: Hatten Sie solche Beschwerden schon einmal? Haben sie sich irgendwie verändert?

PATIENT: Vor etwa sechs Monaten war ich morgens manchmal ein bisschen erschöpft, aber nicht so stark und dauerhaft wie jetzt. Meine Familie hat mir außerdem erzählt, dass ich im Schlaf schnarche und sogar Atemaussetzer habe. Deshalb bin ich zu meiner Hausärztin gegangen, und sie hat mich dann zum HNO-Arzt überwiesen.
Nach der Untersuchung meinte er, meine Nase sei durch Polypen verstopft. Er hat mir eine Operation vorgeschlagen, aber davor hatte ich Angst – deswegen habe ich abgelehnt. Stattdessen habe ich ein Spray bekommen.

ARZT: Wie heißt denn das Spray, das Sie bekommen haben?

PATIENT: Ehrlich gesagt kann ich mich in letzter Zeit nicht so gut konzentrieren, und ich erinnere mich gerade nicht an den Namen. Aber die Kappe war blau-grün.

ARZT: Wie hat Ihnen das Spray geholfen?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Also, nach ungefähr drei Wochen ist es schon ein bisschen besser geworden – vielleicht so um 30 bis 40 %. Aber seit etwa drei Monaten habe ich dann wieder neue Probleme bekommen.

ARZT: Was meinen Sie genau mit Konzentrationsschwierigkeiten?

PATIENT: Ich merke, dass ich mich oft nicht richtig konzentrieren kann. Das führt dazu, dass ich beim Reden ständig den Faden verliere oder vergesse, was ich eigentlich sagen wollte.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit bemerkt, dass Ihre Haut oder Schleimhäute blasser sind als sonst?

PATIENT: Nein, ich habe in letzter Zeit keine Veränderungen bemerkt.

ARZT: Haben Sie Schwindel, Herzrasen, Herzklopfen oder unregelmäßige Herzschläge bemerkt?

PATIENT: Nein, das habe ich bisher nicht bemerkt.

ARZT: Haben Sie Atemnot, Husten oder Brustschmerzen?

PATIENT: Nee, alles klar – keinen Husten, keine Atemnot und keine Brustschmerzen.

ARZT: Sind bei Ihnen Herz-Kreislauf-Erkrankungen bekannt?

PATIENT: Es bestehen keine bekannten Herzerkrankungen.

ARZT: Grübeln Sie oft über negative Gedanken oder fühlen Sie sich wertlos?

PATIENT: Nee, aber ich fühle mich niedergeschlagen.

ARZT: Haben Sie schon einmal daran gedacht, sich etwas anzutun?

PATIENT: Ich habe nie daran gedacht, mir was anzutun.

ARZT: Hatten Sie schon mal psychische Probleme, zum Beispiel Angst oder Panik?

PATIENT: Nein, da hatte ich bisher keine Probleme.

ARZT: Haben Sie seit Beginn der Beschwerden ein neues Medikament eingenommen?

PATIENT: Nein, alles wie vorher.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Frieren Sie häufiger als früher, auch wenn die Temperatur normal ist?

PATIENT: Ja, mir ist aufgefallen, dass ich häufiger friere. Deshalb trage ich selbst an warmen Tagen oft eine Jacke oder schließe das Fenster, auch wenn meine Kolleginnen und Kollegen das Wetter als angenehm empfinden.

ARZT: Ist Ihnen aufgefallen, dass Ihre Nägel brüchiger sind oder Ihre Haut trockener, brüchiger oder dünner geworden ist?

PATIENT: Ja, das ist mir aufgefallen. Meine Haut ist in letzter Zeit deutlich trockener geworden, besonders an den Händen. Und meine Fingernägel splittern schneller als früher.

ARZT: Haben Sie vermehrten Haarausfall?

PATIENT: Ja, ich habe tatsächlich gemerkt, dass mir mehr Haare ausfallen als früher. Morgens sehe ich oft viele Haare auf dem Kopfkissen oder in der Bürste.

ARZT: Wie sieht es mit Ihrem Appetit aus?

PATIENT: Ich esse schon, aber so ein richtiger Appetit ist nicht da. Hunger habe ich eigentlich kaum, selbst wenn ich stundenlang nichts esse.

ARZT: Hat sich Ihr Gewicht in letzter Zeit verändert?

PATIENT: Ja, ich habe in letzter Zeit ein paar Kilo zugenommen.

ARZT: Wie viel haben Sie zugenommen und in welchem Zeitraum?

PATIENT: In den letzten zwei Monaten habe ich etwa zwei Kilo zugenommen.

ARZT: Haben Sie Veränderungen im Stuhlgang bemerkt?

PATIENT: Seit Langem habe ich Probleme mit dem Stuhlgang. Ich sitze oft sehr lange auf der Toilette. Manchmal nehme ich dagegen Lactulose, aber in letzter Zeit ist es schlimmer geworden und das Medikament hilft nicht mehr so richtig.

ARZT: Wir kümmern uns sofort darum. Aber Sie können auch selbst etwas tun: Versuchen Sie, genügend Ballaststoffe – vor allem aus Gemüse – zu

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

essen, ausreichend Wasser zu trinken und sich regelmäßig zu bewegen. Das hilft oft sehr gut gegen Verstopfung.

PATIENT: Vielen Dank für Ihre Hinweise. Aber was meinen Sie genau mit genügend bzw. ausreichend?

ARZT: Das heißt: ungefähr fünf Portionen Obst und Gemüse pro Tag, also z. B. ein Apfel, eine Banane, ein kleiner Salat und etwas Gemüse zum Mittag- oder Abendessen. Und beim Trinken so etwa 1,5 bis 2 Liter Wasser täglich. Haben Sie Schwierigkeiten beim Aufstehen aus der Hocke?

PATIENT: Ja, in letzter Zeit schon. Mir fehlt oft die Energie, und beim Aufstehen aus der Hocke merke ich, dass es mir schwerfällt.

ARZT: Haben Sie eine sichtbare oder tastbare Schwellung oder Knoten am Hals bemerkt?

PATIENT: Nein, am Hals ist mir nichts Auffälliges wie ein Knoten oder eine Schwellung aufgefallen.

ARZT: Ist Ihnen aufgefallen, dass Ihr Hemdkragen enger sitzt?

PATIENT: Nein, das ist mir nicht aufgefallen.

ARZT: Haben Sie Halsschmerzen?

PATIENT: Nein, Halsschmerzen habe ich keine bemerkt.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Schlucken oder Atmen?

PATIENT: Nein, damit habe ich überhaupt keine Probleme. Schlucken und Atmen funktionieren ganz normal.

ARZT: Haben Sie eine heisere Stimme oder einen Kloß im Hals bemerkt?

PATIENT: Ja, genau. Meine Stimme ist rauer und heiser geworden. Außerdem habe ich gemerkt, dass ich mich langsamer bewege – also so eine Art Bewegungsverlangsamung.

ARZT: Haben Sie Schwellungen im Gesicht, besonders um die Augen oder an Beinen?

PATIENT: Nein, da ist mir nichts aufgefallen.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie bis jetzt einen Arzt aufgesucht?

PATIENT: Ich habe es nicht gemacht, weil mir einfach die Lust und Energie gefehlt hat.

ARZT: Kribbeln Ihre Finger manchmal? Oder werden sie taub – also ohne Gefühl? Zum Beispiel Daumen, Zeigefinger oder Mittelfinger?

PATIENT: Nein, solche Beschwerden habe ich nicht bemerkt.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit ausreichend Jod zu sich genommen?

PATIENT: Darüber habe ich keine Ahnung.

ARZT: Verwenden Sie zu Hause jodiertes Speisesalz?

PATIENT: Ja, das stimmt.

ARZT: Wie sind Sie ins Krankenhaus gekommen?

PATIENT: Mein Bruder hat mich mit seinem Auto hierher gebracht.

ARZT: Haben Sie Fieber, Nachtschweiß, Schüttelfrost oder Schweißausbrüche?

PATIENT: Nein, davon habe ich nichts bemerkt.

ARZT: Haben Sie Übelkeit? Haben Sie sich erbrochen?

PATIENT: Nein, Übelkeit oder Erbrechen hatte ich nicht.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Wasserlassen?

PATIENT: Nee, da ist alles in Ordnung.

ARZT: Haben Sie Probleme im Analbereich, wie etwa Hämorrhoiden oder einen Riss im After?

PATIENT: Ich hatte solche Beschwerden bisher nicht.

ARZT: Wie gehen Sie mit Stress um?

PATIENT: Ich versuche, mit Stress umzugehen, indem ich eine Reise oder einen Urlaub mache.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wunderbar – das ist manchmal wirklich die beste Medizin.
Leiden Sie an chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder erhöhte Blutfettwerte?

PATIENT: Nein, solche Erkrankungen sind bei mir nicht bekannt. Aber seit 3 Jahren leide ich an Kopfschmerzen, die sich durch einen dumpfen, drückenden Schmerz äußern, der sich wie ein enges Band um meinen Kopf anfühlt und oft beidseitig auftritt.

ARZT: Wie lange dauern Kopfschmerzen in der Regel?

PATIENT: Üblicherweise dauern die Kopfschmerzen etwa eineinhalb Stunden.

ARZT: Wie oft haben Sie solche Spannungskopfschmerzen, und was tun Sie dagegen?

PATIENT: Einmal pro Monat. Ich nehme A-S-S 500 Milligramm und trinke dazu Kräutertee. Es wird dadurch ein bisschen besser.
Ich würde gern wissen, ob es möglich ist, dass kaltes Wetter solche Kopfschmerzen verursacht.

ARZT: Ja, kaltes Wetter kann Spannungskopfschmerzen begünstigen. Kälte führt oft zu Muskelverspannungen im Nacken- und Schulterbereich, was wiederum Kopfschmerzen auslösen kann. Zudem kann kalte Luft die Blutgefäße verengen und dadurch Kopfschmerzen verstärken.

PATIENT: Danke Herr Doktor, Zudem habe ich seit zehn Jahren Nackenschmerzen nach einem Unfall. Manchmal sind sie echt unerträglich. Es wurde eine Operation durchgeführt, aber die Schmerzen sind geblieben.

ARZT: Verlief die Operation komplikationsfrei?

PATIENT: Soweit ich weiß, verlief die Operation komplikationsfrei. Die Schmerzen sind aber trotzdem geblieben. Deswegen nehme ich gelegentlich Ibuprofen 400 Milligramm ein.

ARZT: Wie oft kommt es zu unerträglichen Schmerzen?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ungefähr alle zwei Monate, und dann dauert es meist zwei bis drei Tage.

ARZT: Nehmen Sie zusätzlich etwas zum Magenschutz, zum Beispiel Pantoprazol?

PATIENT: Nein, das nehme ich nicht. Warum fragen Sie?

ARZT: Weil Medikamente gegen Schmerzen – wie Ibuprofen oder andere Entzündungshemmer – den Magen reizen können. Deshalb empfehlen wir manchmal zusätzlich einen Magenschutz wie Pantoprazol, um Nebenwirkungen vorzubeugen.
Haben Sie jemals Taubheitsgefühle, Kribbeln, Nackensteifigkeit, Schwäche oder Bewegungsprobleme in Armen oder Händen bemerkt?

PATIENT: Nichts Auffälliges.

ARZT: Wie ist es dazu gekommen?

PATIENT: Ich bin damals beim Klettern aus einer bestimmten Höhe gefallen – ich glaube, es waren etwa drei Meter.

ARZT: Welcher Wirbel wurde operiert?

PATIENT: Ich denke, es war der fünfte Halswirbel.
Darüber hinaus habe ich Schuppen und Juckreiz an der Kopfhaut. Ich habe einige Male, nach der Empfehlung meiner Hausärztin, ein Shampoo benutzt. Das war hilfreich, aber es kommt dann wieder zurück.

ARZT: Wie heißt das Shampoo? war es Ketoconazol?

PATIENT: Stimmt.

ARZT: Kennen Sie bestimmte Auslöser, durch die es schlimmer wird? Zum Beispiel Stress, Wetterwechsel oder bestimmte Pflegeprodukte?

PATIENT: Ja, ich glaube, es wird schlimmer, wenn ich gestresst bin.

ARZT: Sind auch andere Stellen betroffen? Haben Sie vielleicht Asthma oder Heuschnupfen?

PATIENT: Nein, das habe ich nicht.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie sich bereits einer anderen Operation oder einem medizinischen Eingriff unterzogen?

PATIENT: Ja, vor drei Jahren habe ich mir aus Schönheitsgründen beide Tränensäcke entfernen lassen. Bin mit dem Ergebnis zufrieden.

ARZT: Nehmen Sie noch andere Medikamente?

PATIENT: Nein, keine weiteren.

ARZT: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIENT: Ja, habe ich.

ARZT: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIENT: Puh, das weiß ich nicht so genau – ich müsste ins gelbe Impfheft schauen. Ich kann nur sagen: Letztes Jahr habe ich mich gegen Grippe und FSME impfen lassen, und außerdem zweimal gegen Covid.

ARZT: Haben Sie bekannte Allergien, zum Beispiel gegen Lebensmittel, Medikamente, Tiere oder andere Substanzen?

PATIENT: Ja, ich reagiere allergisch auf Pferdehaare, was immer wieder zu Konflikten führt, weil meine Frau gerne reitet. Nach der Exposition bekomme ich Symptome.

ARZT: Wie äußert sich Ihre Allergie?

PATIENT: Meine Allergie äußert sich durch Husten und Nesselsucht.

ARZT: Was tun Sie dagegen?

PATIENT: Bei Kontakt mit Pferdehaaren nehme ich vorher Fexofenadin 120 mg ein und trage eine Maske. Außerdem vertrage ich Diclofenac nicht – dann bekomme ich am ganzen Körper Ausschlag und starken Juckreiz.

ARZT: Ich empfehle Ihnen, das Medikament – also Fexofenadin oder ein anderes Antihistaminikum – etwa ein bis zwei Stunden vorher einzunehmen.
Rauchen Sie? Wie viele Zigaretten rauchen Sie täglich und seit wann?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Seit fünf Jahren habe ich damit aufgehört. Davor habe ich 20 Jahre lang täglich eine Schachtel geraucht.

ARZT: Das ist großartig, dass Sie mit dem Rauchen aufgehört haben. Können Sie mir erzählen, was Sie dazu motiviert hat? Und wie haben Sie es geschafft?

PATIENT: Ich hatte Heiserkeit, und deshalb habe ich ein Jahr lang ein Medikament namens Vareniclin eingenommen. Das war wirklich effektiv.

ARZT: Hat sich Ihre Heiserkeit inzwischen gebessert?

PATIENT: Ja, auf jeden Fall – meine Stimme ist viel klarer als früher.

ARZT: Trinken Sie Alkohol? Welche Art? Wie viel?

PATIENT: Ein Glas Bier pro Woche

ARZT: Darf ich Sie fragen, ob Sie schon einmal Drogen konsumiert haben?

PATIENT: Ja, ich habe vor ein paar Jahren mal Pilze ausprobiert – sogenannte ‚Zauberpilze'. Aber nur einmal oder zweimal, nicht regelmäßig.

ARZT: Treiben Sie regelmäßig Sport? Welche Art und wie häufig?

PATIENT: Leider nein.

ARZT: Was sind Sie von Beruf?

PATIENT: Ich bin Steuerberater und arbeite im Bayerischen Finanzministerium.

ARZT: Wie ist Ihr Familienstand?

PATIENT: Ich wurde vor 15 Jahren geschieden, aber vor 5 Jahren habe ich wieder geheiratet.

ARZT: Mit wem wohnen Sie zusammen?

PATIENT: Ich wohne mit meiner Familie in einer Wohnung.

ARZT: Wie viele Kinder haben Sie?

PATIENT: Ich habe einen 9-jährigen Sohn.

ARZT: Ist er gesund?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Nein, Christoph ist seit seiner Geburt schwer behindert. Außerdem hat er ein Loch am Hals, durch das er atmet.

ARZT: Könnten Sie das bitte etwas genauer beschreiben?

PATIENT: Damit meine ich, dass er geistig und körperlich stark eingeschränkt ist. Er kann weder sprechen noch selbstständig laufen und ist rund um die Uhr auf Hilfe angewiesen. Deshalb muss immer jemand bei ihm sein und sich kümmern – entweder ich, meine Frau oder eine Pflegekraft. Außerdem bekommt er häufig Druckgeschwüre oder auch Lungenentzündungen.

ARZT: Wissen Sie, ob es damals bei der Geburt irgendwelche Komplikationen gab?

PATIENT: Soweit ich weiß, hat er bei der Geburt nicht ausreichend Sauerstoff erhalten. Ich vermute, dass das die Ursache ist.

ARZT: Gibt es in Ihrer Familie wichtige Erkrankungen, beispielsweise bei Ihren Eltern, Geschwistern oder anderen nahen Verwandten?

PATIENT: Mein 68-jähriger Vater lebt allein und hat seit fünf Jahren eine Schwäche der Nebennieren, die sich durch ständige Müdigkeit und Schwäche äußert. Der Arzt meinte, das Abwehrsystem greife die Nebennierenrinde an. Er muss regelmäßig Medikamente einnehmen. Meine Mutter ist im Alter von 55 Jahren an einem plötzlichen Herztod aufgrund einer Herzrhythmusstörung gestorben. Außerdem litt sie an der Weißfleckenkrankheit.

ARZT: Herzliches Beileid.
Wissen Sie, welche Medikamente Ihr Vater einnimmt?

PATIENT: Ich glaube es heißt Hydrocortison.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht?

PATIENT: Nein, ich habe in letzter Zeit keine Reise unternommen.

ARZT: Haben Sie Haustiere?

PATIENT: Ich habe keine Haustiere.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATIENT: Muss ich operiert werden?

ARZT: Das können wir im Moment noch nicht sicher sagen. Ihre bisherigen Symptome deuten auf eine Schilddrüsenunterfunktion hin, was wir durch Laboruntersuchungen bestätigen oder ausschließen müssen. In der Regel ist dafür keine Operation notwendig – insbesondere, da Sie mir keine Beschwerden geschildert haben, die eine Operation erforderlich machen würden. Die Behandlung erfolgt meist medikamentös. Ich gebe Ihnen Bescheid, sobald alle Ergebnisse vorliegen.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter